

Die Visionärin hinter der Schweizer Immobilien-tausch-Revolution

In der Welt der Immobilienvermittlung hat Christine Hegglin mit ihrer bahnbrechenden Idee des Immobilietauschs neue Massstäbe gesetzt. Die 44-jährige Gründerin der inzwischen grössten Immobilietausch-Plattform der Schweiz hat es geschafft, vermeintlich nicht verfügbaren, unsichtbaren Wohnraum innerhalb ihrer hoyou-Community sichtbar zu machen. In nur knapp zwei Jahren verzeichnet die Plattform über 12'000 registrierte User mit über 5'000 Immobilien, davon rund 1'000 Online-Immobilien. Die Zugerin zeigt damit ein beeindruckendes Zeugnis für den Erfolg dieser innovativen Lösung.



Foto: Marco Bordonaro

Christine Hegglin ist Gründerin von hoyou, der grössten Immobilietausch-Plattform der Schweiz. Mit ihrer innovativen Idee revolutioniert sie den Immobilienmarkt.

Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Immobilienschätzerin kam Christine Hegglin auf die Idee des Immobilietauschs. In zahlreichen Gesprächen mit Eigentümern wurde ihr deutlich, dass Immobilienbesitzer zwar häufig ihre Immobilie verkaufen wollten, jedoch zunächst eine passende Nachfolgeimmobilie suchten.

Dabei fiel auf, dass es an sichtbaren Angeboten mangelte. Denn wenn alle suchen, aber kaum jemand seine frei werdende Immobilie zum Verkauf anbietet, gibt es keine Angebote. „Der Immobilienmarkt scheint so oberflächlich betrachtet ausgetrocknet zu sein, obwohl dies nicht der Fall ist“, so Hegglin.

hoyou - wie Tinder für Immobilien

Diese Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage inspirierte sie dazu, die Plattform hoyou.ch zu schaffen, auf der potentiell verfügbare Immobilien sichtbar gemacht werden können, ohne dass die Besitzer sich bereits auf einen Umzugstermin festlegen müssen. Das Ergebnis ist eine geschlossene Community, in der sich Suchende finden können, indem jede Partei ihre eigene Immobilie diskret und auf Wunsch anonym erfasst, um sich gegenseitig „matchen“ zu können. hoyou ist gewissermassen wie der Tinder für Immobilien.

Die Zukunft des Immobilietauschs

Als Pionierin eines völlig neuen Konzepts musste Christine Hegglin mit viel Skepsis und Unverständnis umgehen. Viele bezweifelten, dass der Immobilietausch überhaupt funktionieren würde. Doch sie blieb standhaft, auch in Zeiten, in denen das Geschäft stockte und sie mit Zweifeln konfrontiert wurde. Der Weg zur Etablierung des Immobilietauschs wird nicht ohne Herausforderungen bleiben, aber Hegglin und ihr Team sind entschlossen, weiterhin für ihre Vision einer transparenten und effizienten Immobilienvermittlung zu kämpfen und das Geschäftsmodell voranzutreiben. Mut, Ausdauer und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren, sind die Triebfedern hinter dieser Revolution.

Wohnraum für zusätzlich 500'000 Menschen

Die Zukunft des Immobilietauschs ist vielversprechend, wie kürzlich veröffentlichte Studien zeigen: In der Schweiz leben 48% der Bevölkerung in zu grossen Immobilien - das bedeutet, pro Haushalt ein Zimmer mehr als darin wohnende Personen. Wenn die Haushalte jedoch auf die richtige Wohnraumgrösse zugeteilt würden, könnte zusätzlich Platz für rund 500'000 Menschen geschaffen werden, ohne dass weitere Bauvorhaben erforderlich wären. Entsprechend besteht auch seitens der Politik und Gesellschaft grosses Interesse an dieser innovativen Lösung.